

---

## WALL-E...DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF

Den Film von 2019 „Wall-E...Der letzte räumt die Erde auf“ haben wir als Ausgangspunkt für unser Zukunftsszenario gewählt. Der Film beginnt mit dem Leben der Menschheit in 700 Jahren.

Der Film geht auf aktuelle Problematiken ein die Umwelt und das menschliche Leben betreffend. Im Rahmen des Filmprogramms zum „Wissenschaftsjahr 2019 – Künstliche Intelligenz“ wurden Unterrichtsmaterialien für die Primarstufe zur Verfügung gestellt, um Kindern folgende Themen näher zu bringen: Roboter vs. Mensch, künstliche Intelligenz, Umgang mit der Natur und vor welchen Herausforderungen steht zukünftig die Menschheit etc..

### Fiktives Szenario „WALL-E...DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF“

Die Menschen haben die Erde erst ruiniert und dann verlassen. Wall•E, eine autonom arbeitende Müllpresse, räumt den Planeten seit 700 Jahren auf, ohne dabei so recht voranzukommen. Dann taucht ein Roboter mädchen namens Eve auf, um herauszufinden, ob es wieder biologisches Leben auf der Erde gibt. Wall•E ist hin und weg und verliebt sich sofort. Er reist mit ihr auf das Riesenraumschiff, auf das die Menschen sich zurückgezogen haben. Umsorgt von Robotern aller Art sind sie fett und willenlos geworden. Aber Wall•E und eine kleine Pflanze bringen Bewegung in die degenerierte Gesellschaft: Der Kapitän möchte zurück zur Erde! Sein Bordcomputer versucht das zu verhindern...

**Situation Erde:** Es sieht aus, wie nach einem Krieg (zerstörte Häuser, überall Trümmer, nahezu keine Vegetation); außer der Kakerlake Hal ist kein Lebewesen zu sehen; das Bild zeigt einen Schiffsfriedhof; die regelmäßig auftretenden Sandstürme unterstreichen die Bedrohlichkeit; die Rot- und Brauntöne des gesamten ersten Teils unterstreichen die Eintönigkeit, stehen für Staub, Beton und Rost. **Im Laufe der Handlung zeigt sich, dass die Erde offenbar durch die Lebensweise der Menschen unbewohnbar wurde und deshalb verlassen wurde.** Der Plan, die Erde durch autonome Roboter aufzuräumen, scheiterte.

**Situation Axiom (bezeichnet das Raumschiff, auf dem die Menschen jetzt leben):** Eine sehr künstliche, saubere Welt, die an einen großen Freizeitpark erinnert; Werbung ist ständig präsent, häufig Hintergrundmusik, die Menschen haben oft einen Bildschirm bzw. eine Projektionsfläche vor Augen. Die Fortbewegung erfolgt über vollautomatisch schwebende Sessel auf vorgezeichneten Bahnen. Es ist sehr voll auf der Axiom, alles wird geregelt. Die Menschen müssen nichts selber machen, sondern werden ständig bedient, sie wirken weder besonders glücklich noch besonders unglücklich, aber teilweise gelangweilt. Zu körperlicher Aktivität sind sie kaum noch in der Lage, weil sie fett und unbeweglich geworden sind.

**Vergleich Axiom/Erde:** Beide Orte sind sehr unterschiedlich, beiden fehlen Dinge, die zu den heutigen Vorstellungen von Lebensqualität gehören. Auf der Erde durch die komplette Zerstörung von Natur und Infrastruktur, auf der Axiom durch die Entmündigung der Menschen.

Das Projekt „Zukunftstalent“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu Klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Quelle: <https://wissenschaftsjahr-2019.visionkino.de/walle/arbeitsmaterialien-zum-film>

### Fragestellung

Analysieren Sie in der Gruppe die Situation im Jahr 2050 hinsichtlich Alltag und Berufsalltag.

#### *Der Optimist*

Was muss präventiv passieren, um das Ungleichgewicht von Mensch und Natur zu verringern oder gar zu beheben?

#### *Der Pessimist*

Wie wird die Welt in 50 Jahren aussehen und wie muss der Mensch sich an die Lebenssituationen anpassen?

### Glossar

Fiktives Szenario:	ausgedachte Situation/Entwurf
Autonom:	eigenständig
degenerierte Gesellschaft:	zurückgebildet, verkommen, entartet

Das Projekt „Zukunftstalent“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.